

Klassensprecherwahl: schnell und unkompliziert

Beitrag von „Grisuline“ vom 24. September 2011 09:41

Mal ein anderere Perspektive: Ich zelebriere Klassensprecherwahlen. Zum einen um Gruppenhierarchien etwas auszubremsen und deutlich zu machen, dass der Lauteste, Beliebteste, Coolste nicht zwangsläufig der beste Vertreter von Klasseninteressen ist. Vor allem aber sehe ich die Wahlen als Akt der politischen Bildung: Vertraut werden mit klar geregelten Verfahren, geheimer und freier Wahl, ungültige Stimmzettel etc.

Wer die Wahl hat, sollte sie bewusst treffen und es nicht schnell hinter sich bringen oder von anderen beeinflussen lassen. Bei Klassensprecherwahlen ebenso wie im richtigen Leben. Das dauert sicher etwas länger, aber mir ist das wichtig. Und ich glaube, dass es mir bisher auch gelungen ist, meinen Klassen zu vermitteln, dass die Wahl zu haben, nicht selbstverständlich ist und dass man von diesem Recht klug Gebrauch machen sollte. Aus meiner Sicht ist es ein merkwürdiges Signal, wenn Klassensprecherwahlen zum lästigen Übel werden statt zu einem Instrument der Mit- und Selbstbestimmung. Im Umkehrschluss heißt das auch, dass Klassensprecher bei mir nicht zu Zettel- und Geldeinsammlern werden, sondern sie meine ersten Ansprechpartner sind, wenn in der Klasse Probleme auftreten. Das hat sich bewährt.